

Budissin und Wittenberg, stund nachher in vornehmen Häusern als Hofmeister in Condition, und bekleidete obgedachtes Ratschetenamt seit 1783 mit aller Treue, bis ihn nach dem Neujahr ein schleichendes tägliches Fieber nöthigte, seine Arbeiten in der Kirche und Schule auszusetzen, welche er denn auch nicht wieder anfangen konnte, sondern nach vielen ausgestandenen Mühseligkeiten sein Leben an gedachtem Tage beschließen mußte. Seine Beerdigung erfolgte den 8. zu Pechern, und wurde ihm die Leichenpredigt von seinem Universitätsfreunde und Nachbar, dem Hrn. Past. Müller zu Podrosche, gehalten.

In Dresden ist am 27. May Herr Johann Gottfried Erich, Kursürstlicher Ober-Accisrevisor, in einem Alter von 89 Jahren gestorben.

#### Unglücksfälle.

Am 8. d. erkrank des Förster Matthäus Maktens zu Micka zweijähriges Söhnchen in den nicht weit von seiner Wohnung entlegenen Teiche.

Am 28. May hat ein mit Schlossen begleitetes Gewitter im Görlizischen zu Lichtenberg und Trohschendorf merklichen Schaden an den Feldfrüchten gethan.

Zu Cunnersdorf im Görlizischen verunglückten 2 Mäurer bey der vorhabenden Kirchreparatur und Einreißung eines Gewölbes; von einer Höhe von 18 Ellen fielen beyde herunter in den Schutt und Bruchsteine, in welchen der eine sogleich seinen Tod fand, der andere aber sehr beschädigt aufgehoben wurde. Ersterer heißt Hannß David Kerner, ist aus Königshann und verläßt eine Wittwe mit 2 unerzogenen Kindern. Letzterer Joseph Engler aus

Ostrix, aber zeigt einige Hofnung zur Wiedergenesung.

Ben Herzogswalde auf der Strasse nach Frenberg ist in vergangener Woche ein Wolkenbruch niedergestürzt, wodurch das Wasser plötzlich so hoch angewachsen, daß die meisten Menschen ihre Häuser verlassen mußten, und viele Felder ruinirt worden sind. — In Meissen sterben ist auch viele junge Leute plötzlich dahin.

#### III. Allgemeine.

Aus dem Lager bey Banoffe, vom 29. May. Wir stehen, seitdem der Befehl zum Uebergange über die Save wieder abgeändert ist, immer noch am alten Fleck, wo wir uns mit Kriegsübungen, wie in einem Exercierlager, beschäftigen, da indessen unser linker Flügel noch täglich in Scharmüszeln sich mit den Türken herumwirft, und sie kanonirt. Ich glaube, daß es im Großen besser gehen werde, als es im Kleinen ging. Beyde, sowohl Infanterie als Cavallerie, haben gegenwärtig eine andere Art zu exerciren und manövriren, und man geht diesmal ziemlich von der ehemaligen Einrichtung ab. Wildheit bezeichnet die Türkischen Soldaten; ihre Geschwindigkeit, und noch mehr ihr Muth oder ihre Raserey im Angriffe ist nicht zu beschreiben. Sie rennen, wie ich mit Augen gesehen habe, zu Fuß, mit dem Säbel oder Messer in der Hand, gerade auf die Bajonette der Infanterie zu, und wenn diese nicht Stand hält, sondern sich wendet und umkehrt, so sind auch alle Köpfe in einigen Minuten weg. Hier folgt ein Beispiel dieser Wuth: Bey dem Vorfalle am 22. April rannten acht Türken auf